

Auf der Rückseite eine zweigeteilte Tafel, oben links und rechts von je einem knienden Engel gehalten. Inschrift lautet:

Mein Leser hier ruhet in Gott Mstr. Samuel Kühn, Bürger u. Kürschner allhier. Kaum hatte er das Licht der Welt Ao 1652, d. 2. May erblicket, so heiligte er in der Tauffe seinem gekreuzigten Erlöser und bliebe denselben treu: / In seiner 7 jährigen Wanderschaft, In seiner Nahrung u. Handthierung, die er als Bürger und Meister Ao / 1677 angetreten, In seinen 47 jährigen Ehestande, welchen er 1678 mit ..... vollzogen ..... / Ströme des lebendigen Wassers flossen ihm von dem Leibe seines Jesu .... von seiner Gn. Hand .... auf einmahl geboren .... Doch er hat sie alle voran geschicket biß auf 2 Töchter, davon die erste bey seinem Leben, die andere bald nach seinem Todte verheirathet. Sein Jesus zoge ihn zwar nahe zu seinem Kreutze sowohl in den gantzen Lebenswandel als in der 26 Wochen lang dauernden beschwerlichen Krankheit. Er blieb aber beständig bis an das 73. Jahr seines Lebens. In diesem starb er am 23. Mart. 1725 .... dann ruffte ihn Jesus vom Kreutze zur Kröhne, vom Kampfe zum Siege, vom Todte zum Leben.

Rechts:

An der Seite ihres Ehemanns schläft wie im Leben, so auch im Todte Fr. Maria weyl. Martin ..... E. E. Rats Weinschencken allhier Tochter. / Diese ist vor vielen gewesen wie ein Wunder. Die Wunderhand des Höchsten zoge sie Ao 1657 d. 14. May glücklich aus Mutterleibe und eben diese verband sie Ao 1678 mit Mstr. Samuel Kühn, Bürger und Kürschner allhier. / Sie wurde in ihrem 47 jährigen Ehestande 16 mahl eine fröhliche Kindesmutter und die Wunderhand Gottes stärkte sie jedesmahl. Besonders als sie Ao 1688 am 22. Juni fünf Kinder auf einmahl lebendig gebahr als 3 Söhne und 2 Töchter, welche auch alle biß auf ein Söhnlein die heilige Tauffe erlanget .... / Gottes Wundergüte .... als er ihre beyden noch lebenden Töchter noch wohl versorgte. Die erste Frau Reginen mit Mstr. Daniel Bretschneider, Bürger und Büttnern, die andere Anna Marien mit Peter Paul Kohl, Bürger u. Lohgärber allhier. In ihrem Wittben Stande, den sie seit Ao 1723 einsam u. fromm geführt war Jesus ihr Trost. Deme blieb sie getreu biß in den Tod, welcher ihr die Himmels-Pforten aufthat Ao 1732 d. 26. Aug. im 75. Jahre ihres Alters 5 Mon. 11 Tage. Gehe hin Leser und denke an das Wort Davids:

Der Herr führet seine Heiligen wunderbarlich.

Nahe dem Eingang.

Denkmal einer Frau Hahmann (Fig. 394).

Sandsteinplatte, von Rollwerk eingerahmt, seitlich oben zwei Engeln gestalten, auf der Platte eine Urne stehend. Ein Gchänge teilt sie in zwei Felder mit verwitterter Inschrift, von denen nur der Name lesbar ist.

Denkmal einer Unbekannten (Fig. 395).

Sandstein, 1,82 m hoch, auf 45 cm hohem, 54 cm breitem Sockel. Schlanke weibliche Gestalt, nach ihrer Rechten auf eine hohe Inschrifttafel gestützt, die Linke abgebrochen, im erhobenen Kopf der Ausdruck tiefen Schmerzes. Die Inschrift ist verwittert.

An der Türe des Totengräberhauses.

Denkmal des Diakonus Friedrich Gotthelf Senff, geb. 1699, † 16. April 1747 und der Sibylla Magdalena Hagedorn geb. Marx, geb. 1671, † 1713 (Fig. 396).